



**Energieversorgung aus erneuerbaren Energien für Wipperfürth und das Bergische Land;  
Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, Ratsherr Andreas Schmitz, vom  
29.11.2011**

| Gremium                                   | Status | Datum      | Beschlussqualität |
|-------------------------------------------|--------|------------|-------------------|
| Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt | Ö      | 14.03.2012 | Entscheidung      |

**Stellungnahme:**

Beantragt wird, die Energieversorgung der Stadt Wipperfürth mittel- bis langfristig zu 100% aus erneuerbaren Energien sicher zustellen. Des Weiteren wird die Verwaltung damit beauftragt, gemeinsam mit den Akteuren aus Wirtschaft und Wissenschaft Szenarien zu entwickeln, wie dieses Ziel unter Berücksichtigung der Handlungsstränge Energieerzeugung, Energieeffizienz und Energieeinsparung zu erreichen ist. Zudem wird der Bürgermeister weiterhin aufgefordert, Gespräche mit den Bürgermeistern, Landräten und Oberbürgermeistern der Bergischen Region aufzunehmen, mit dem Ziel, das Bergische Land zu einer 100% Erneuerbaren Energieregion zu entwickeln. Der Bürgermeister wird aufgefordert, gemeinsam mit den Bürgermeistern, Landräten und Oberbürgermeistern der Bergischen Region, einen Antrag auf Aufnahme in das Netzwerk 100% EE-Regionen zu stellen. Gemeinsam mit den anderen bergischen Kommunen soll der Bürgermeister eine Potentialanalyse für das Bergische Land unter Einbeziehung der Regierungspräsidien Köln und Düsseldorf anstoßen. Ebenfalls sind Gespräche zur Finanzierung der Studie mit dem Land aufzunehmen. An dem Prozess der Energiewende ist die Beteiligung der Bürger in geeigneter Form vorzunehmen.

Sämtliche Anträge/Aufforderungen sind Bestandteil eines Integrierten Klimaschutzkonzeptes. Erst nach der Aufstellung eines Integrierten Klimaschutzkonzeptes wird die Stadt Wipperfürth Gewissheit darüber haben, inwieweit sich Energie einsparen lässt als auch inwieweit der nötige Energiebedarf mit erneuerbaren Energien abgedeckt werden kann. Im Laufe des Verfahrens zur Erarbeitung eines Integrierten Klimaschutzkonzeptes, welches sich über einen Zeitraum von 12 Monate erstreckt, wird die Verwaltung in Kooperation mit einem Ingenieurbüro, zusammen mit Vertretern aus der Wirtschaft, Handwerk, des Energieversorgers als auch mit den Bürgern Lösungen zur Energieeinsparung als auch Energieerzeugung erarbeitet haben. Erst nach Abschluss dieses Prozesses wird die Stadt Wipperfürth Zielformulierungen als auch konkrete Lösungen für eine nachhaltige Energieversorgung im Wipperfürther Stadtgebiet erarbeitet haben. Ob und in welcher Höhe es in Wipperfürth möglich ist, den Energiebedarf 100%ig aus erneuerbaren Energien abzudecken, wird sich mit der Erarbeitung eines Integrierten Klimaschutzkonzeptes zeigen. Wipperfürth, als autarken Energieerzeuger aus erneuerbaren Energien zu entwickeln, wird dabei das Ziel sein. Das Integrierte Klimaschutzkonzept beurteilt die Situation des gesamten Stadtgebietes. Jedoch ist es denkbar interkommunale Lösungen anzustreben und mit den Nachbargemeinden und Städten zusammen zu arbeiten. Beispielsweise im Bereich der Windenergie und der damit verbundenen Ausweisung von Windvorrangflächen, ist eine interkommunale Zusammenarbeit anzustreben um ggf. größere

Flächen und somit eine höhere Anzahl von Windrädern an einer Stelle zu errichten. Der Oberbergische Kreis hat derzeit eine Studie in Auftrag gegeben, um das gesamte Kreisgebiet nach Windvorrangflächen zu untersuchen um dann in Anschluss dieser Studie zusammenhängende Windvorrangflächen über die einzelnen Grenzen der Gemeinden und Städte hinaus gemeindeübergreifend auszuweisen. Die Planungshoheit wird jedoch bei den einzelnen Kommunen bleiben. Die ersten Ergebnisse dieser Studie sind für Mai/Juni 2012 zu erwarten.

### **Beschluss:**

Die Anregungen werden im Zuge der Erarbeitung des Integrierten Klimaschutzkonzeptes aufgenommen bzw. berücksichtigt. (Sieh TOP 1.4.6)

### **Anlagen:**

Antrag der Ratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen, Ratsherr Andreas Schmitz, vom 29.11.2011